

AKTUELLES/VOR ORT

- 383 Gerontopsychiatrie-Tagung:**
Beethoven, Tizian und die alten Alten
- 384 Zukunftswerkstatt Pflegeausbildung:**
Wie geht es weiter mit der Reform?
- 386 Tagung zu DRG in Freiburg:**
Perspektiven zwischen Ressourcen und Kostendruck
- 387 Krebskrankenpflegesymposium:**
Was tun, wenn nichts mehr zu tun ist
- 388 3. Internationale Konferenz in Nürnberg:**
Bleibt die Pflegewissenschaft vor den Stationstüren stehen?
- 389 Workshop mit Barbara Braden:**
So dass aus dem Dekubitusrisiko kein Dekubitus wird

PFLEGEPRAXIS

- 391 Auswahl von Antidekubitusmatratzen:**
Mobilität und Lagerungsmöglichkeiten der Pflegebedürftigen sind entscheidend
- 396 Sicherheit von Pflegebetten:**
Anforderungen gemäß dem Medizinproduktegesetz
- 398 Polytrauma:**
Pflege im Takt der Dringlichkeit
- 403 Pflege nach Schenkelhalsfraktur:**
Auf rasche Mobilisation kommt es an
- 406 Pflegekräfte und Rettungsassistenten:**
Interdisziplinäre Zusammenarbeit lässt zu wünschen übrig

VON FALL ZU FALL

- 411 Lernen in der Pflege:**
Eine Fraktur mit Folgen

PFLEGE PÄDAGOGIK

- 413 Basale Stimulation:**
Pflege als Lernprozess
- 342 Psychosomatik:**
Wenn Körper und Seele krank werden

I FLEGE



Kohlhammer

Titelbild

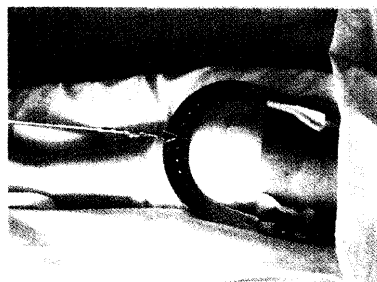
Sie gehören leider zu unserem Alltag: Verkehrsunfälle. Obgleich viele von ihnen „glimpflich“ ausgehen, stehen sie dennoch weit oben in der Krankheits- und, schlimmer noch, in der Todesursachenstatistik.

So sind sie auch die häufigste Ursache für das Krankheitsbild „Polytrauma“, das wie kaum ein anderes Behandlung und Pflege im Takt der Dringlichkeit erfordert.

(Foto: Rotes Kreuz, Bonn)

Ausbildungsreform

Wie weiter mit der Pflegeausbildung? Dass die Diskussion darüber zeigt offen ist, zeigte einmal mehr das Symposium „Pflege neu denken – Zur Zukunft der Pflegeausbildung“, das jüngst in Stuttgart stattgefunden hat. Die von der Robert Bosch Stiftung unter gleichnamigem Titel herausgegebenen Empfehlungen wurden dort mit viel Pro und Contra diskutiert.



Schenkelhalsfraktur

Sie stellen die größte Gruppe in Unfallstationen dar: PatientInnen mit einer Schenkelhalsfraktur. Zumeist sind es Frauen,

häufig über 65 Jahre alt. Gerade für letztere bedeutet eine Schenkelhalsfraktur aber stets auch die Gefahr zunehmender Pflegeabhängigkeit, weshalb es nach der Versorgung der Fraktur insbesondere auf eine aktivierende Pflege ankommt.